



HOLZBILDWERKE

+ Beweinung Christi auf Konsole, gotisierend, in kräftigen Farben gefasst, vermutlich bäuerliche Arbeit (aus der einmaligen Ausstattung), dargestellt sind neben dem Leichnam Jesu Maria, die Mutter Jesu, und Maria von Magdala mit langem Haar, die auf die Seitenwunde Jesu zeigt
 + Maria, die Mutter Jesu, gotisch, vermutlich ehemals Teil einer Kreuzigungsgruppe
 + hl. Antonius von Padua (an der westlichen Kirchenrückwand) aus der Zeit der neugotischen Ausstattung.

DECKENGEMÄLDE noch aus der Zeit der neugotischen Ausstattung, gemalt von Kirchenmaler Traub, Zwiefalten (Mitte des 19. Jhd.). Die "Krönung der Jungfrau Maria" ist eine Imitation des Originals von Raffaello Sanzio da Urbino, besser bekannt als Raffael (* 1483, + 1520), der das Bild für den Altar der Oddi-Kapelle in der Kirche S. Francesco al Prato in Perugia in den Jahren 1502-1504 gemalt hat.

Ausstattung

KIRCHENFENSTER, gestaltet von Kunstmaler Blau aus Stuttgart, erstellt von einer Ravensburger Firma zeigt den Patron der Kirche, den heiligen Martin von Tours in der berühmten Szene der Mantelteilung mit dem Bettler.

KREUZWEG, vermutlich noch aus der Zeit der neugotischen Ausstattung (Theodor Schnell d. Ä.)

ORGEL von der Firma Reiser-Organbau, Biberach
 Die Orgel wurde 1953 als opus 244 für das Heilig-Geist-Spital Stuttgart gebaut und 1976 nach Schlier umgesetzt. Die Orgel hat 2 Manuale + Pedal und 13 + 3 klingende Register.

GLOCKENGELÄUTE in f' - as' - b' - des' (Salve-Regina-Motiv)
 + f'-Glocke, Guss Bachert, 850 kg, aus dem Jahr 1981
 + as'-Glocke, Guss Albert Junker, Bilou, 550 kg, aus dem Jahr 1950
 + b'-Glocke, Guss Albert Junker, Bilou, 380 kg, aus dem Jahre 1950
 + des'-Glocke, Guss Albert Junker, Bilou, 250 kg, aus dem Jahre 1950
 Das Glockengeläut in dieser Tonfolge wird auch als "Gralsglockenmotiv" oder "Parsivalgeläut" bezeichnet und gilt als "Idealquartett".



Pfarrkirche St. Seelsorgeir



<https://www.youtube.com/watch?v=aPJrSdt3WG8> / entnommen: 13.12.2023

https://de.wikipedia.org/wiki/Reiser_Organbau / entnommen: 13.12.2023

<https://www.unsere-seelsorgeeinheit.de/schlier-pfarrkirche> / entn.: 13.12.2023

Quellen

MindMap von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar und ohne Anspruch auf Urheberschaft unter www.wegzeichen-oberschwaben.de





Kapelle von Schlier als "Vorgängerkirche" wurde versorgt und betreut vom Benediktinerkloster Weingarten.

Pfarrkirche, erbaut in den Jahren 1831/32, nachdem im Jahre 1823 Schlier zur Pfarrei erhoben wurde.

Kirchweihe war dann erst am 3. Mai 1852.

Der Baustil wird als "Kameralamtsstil" oder "Finanzkammerstil", der in den 1830er/40er-Jahren seinen Höhepunkt hatte, bezeichnet.

Typisch ist ein rechteckiger Saalbau mit Empore und einem Turm mit Zeltdachhaube (vgl. die sehr ähnlich gabaute Kirche St. Anna, Vogt).

Baugeschichte

Ursprünglich war die Kirche im spätklassizistischen Stil ausgestattet. Schon 1865 kamen 3 Altäre des Ravensburger Bildhauers Theodor Schnell d. Ä. (*1836, + 1909) in die Kirche. Es waren die ersten Arbeiten des aus Rottenburg nach Ravensburg umgezogenen Theodor Schnell. Die Altäre wurden im Zuge der Innenrenovation Anfang/Mitte der 60er-Jahre aus der Kirche entfernt (Altarweihe des neuen Altars von Josef Henger seinerzeit am 11.12.1965)

Große Innenrenvoation und Neugestaltung 1992, 2019/2020; Außenrenovation mit neuem Verputz im Jahre 2010.

Martin Schlier,
Heiligkeit Vorallgäu

Chor und Altäre

ZELEBRATIONS- ODER VOLKSALTAR und AMBO von Josef Henger (* 1931, + 2020) aus Ravensburg; Material: rötlich-brauner Trienter Marmor.

Großes ALTARKRUZIFIX von Joachim Maria Hoppe (* 1959 in Pforzheim), jetzt in Thaining (südlich von Landsberg/Lech, westlich vom Ammersee): Kreuz, Sedilien, Konsolen und Osterkerzenständer; alle von Joachim Maria Hoppe, sind im Zuge der Neugestaltung in die Kirche gekommen. ZUM den Chorraum beherrschenden KRUZIFIX: Wurzeln am unteren Kreuzbalkenende umfassen den Tabernakel; an den seitlichen Balkenenden sind große Blätter, wie von einem Weinstock, die Wachstum anzeigen. Hinter dem Haupt des Gekreuzigten ist ein halbes Labyrinth als Symbol des Lebensweges dargestellt. Jesus Christus hat die Hände fast triumphierend in Richtung Himmel ausgestreckt. Auch der erwartungsvolle Blick Jesu geht nach oben.

"SEITENALTÄRE" im Kirchenschiff:

+ linker "Seitenaltar" oder Marienaltar: barocke Marienfigur im Stil der Immaculata, stehend auf einer Weltkugel, die Schlange (Verführung Evas und Adams, vom Baum der Erkenntnis zu kosten) zertretend.

Figur auf einer eigens für diese angefertigten Konsole von J. M. Hoppe + rechter "Seitenaltar" oder Josefsaltar: barock nachempfundene Josefsfigur mit dem Jesuskind, vermutlich aus der einstmaligen Ausstattung im Stil des Historismus (Neugotik); auf Konsole von J. M. Hoppe.

TAUFBECKEN (von Josef Henger) und Osterkerze (auf Kerzenständer von J. M. Hoppe) stehen ebenfalls am rechten Seitenaltar.

